

BR Newsletter



Hier könnte Ihr Banner stehen!
Infos anfordern unter
b.haertel@giesel.de

Hier könnte Ihr Banner stehen!
Infos anfordern unter
b.haertel@giesel.de

**Die schnelle und aktuelle Information
für die Leser von BR, Fachzeitschrift für Baustoffrecycling, Abbruch, Entsorgung und
Altlastensanierung (Giesel Verlag GmbH)
Ausgabe 22, Jahrgang 7 Donnerstag, 10. Dezember 2009**

Guten Tag,

hier ist die neue Ausgabe Ihres alle 14 Tage per E-Mail erscheinenden Newsletter mit den aktuellen Top-Themen aus der Branche für die Branche:

Aus den Verbänden

Kreislaufwirtschaft mit großem Zukunftspotential

Die Recycling- und Entsorgungswirtschaft kann einen großen Beitrag leisten, um die EU-Klimaschutzziele zu erreichen, war das Fazit einer Veranstaltung „Ressourcen- und Klimaschutz durch Recycling“, die das Bayerische Umweltministerium gemeinsam mit dem bvse-Bundesverband Sekundärrohstoffe und Entsorgung e.V. am 7. Dezember in der Vertretung des Freistaates Bayern in Brüssel durchführte. Bis zum Jahr 2020 könnten, je nach den politischen und gesetzlichen Vorgaben, zusätzlich bis 244 Mio. Tonnen an CO₂-Äquivalenten eingespart werden, das sei fast ein Drittel des von der EU angestrebten EU-Klimaschutzzieles. Die bayerische Umweltstaatssekretärin Melanie Huml betonte die große Bedeutung der Klimaschutzanstrengungen. Danach dürfen nur noch 750 Mrd. t Kohlendioxid in die Atmosphäre abgegeben werden, wenn das 2-Grad-Ziel erreicht werden solle. Blicke der Ausstoß auf heutigem Niveau, wäre das Budget schon in 25 Jahren erschöpft. Der Präsident des bvse-Bundesverband Sekundärrohstoffe und Entsorgung e.V., Burkhard Landers, wies auf den ernsthaften Beitrag zum Klimaschutz hin, den die Branche schon jetzt leiste. Er zeigte sich jedoch davon überzeugt, dass es ein großes Potenzial gebe, noch mehr für Ressourcen- und Klimaschutz zu tun. Landers verwies auf Zahlen der Prognos AG, die ermittelt hatte, dass die in der Abfallwirtschaft realisierte Reduzierung von CO₂-Emissionen für die 27 EU-Mitgliedsländer insgesamt 206 Mio. t CO₂-Äquivalente betragen habe. „Alleine durch das Aufbereiten verschiedener Abfallströme zu Sekundärstoffen, die die Primärstoffe ergänzen, wird ganz praktisch eine große Menge an Treibhausgasen eingespart“, erläuterte der bvse-Präsident.

Info: <http://www.bvse.de>

Mindestlohn in der Entsorgungsbranche vertagt

Die Regierungskoalition hat sich nicht auf die Einführung eines Mindestlohnes in der Entsorgungswirtschaft einigen können. Aus Teilnehmerkreisen verlautete, dass dieses Thema auf unbestimmte Zeit vertagt worden sei. Medienberichten zufolge hat Bundeswirtschaftsminister Rainer Brüderle auf das im Koalitionsvertrag vereinbarte Vetorecht verwiesen. Er warnte in der Runde außerdem grundsätzlich vor der Einführung weiterer Mindestlöhne. Eine Berliner Tageszeitung berichtete, dass eine Arbeitsgruppe eingerichtet worden sei, der neben Bundeswirtschaftsminister Rainer Brüderle auch Kanzleramtsminister Ronald Pofalla und Arbeitsministerin Ursula von der Leyen angehören. Es werde mit einem zähen und langwierigen Beratungsprozess gerechnet. Zwar ist die Einführung des Mindestlohnes durch das Veto von Brüderle verhindert worden, aber auch in der CDU ist der Mindestlohn höchst umstritten.

Info: <http://www.bvse.de>

Schweiz: Zusammenschluss in der Recycling-Branche

Zum 1. Januar 2010 schließt sich der „Verband Schweizerischer Schrotterverwerder“ (VSSV) dem „Verband Stahl-, Metall- und Papier-Recycling Schweiz“ (VSMR) an. Damit ist schweiz- und europaweit erstmals die gesamte Wertschöpfungskette der privatwirtschaftlichen Verwertungs-, Entsorgungs- und Sekundärrohstoffbranche unter einem Dach vereint. Der Verband wird von Nationalrat Toni Brunner präsiert.

Info: <http://www.vsmr.ch>

Bau-Wirtschaft

Wohnungsbau und Wirtschaftsbau deutlich im Minus, öffentlicher Bau im Plus

„Wir hatten zu Beginn des Jahres ein schwieriges Baujahr 2009 prognostiziert. Diese Prognose hat sich bewahrheitet. Mit einem Minus von knapp 5% beim baugewerblichen Umsatz traf der Rückgang unsere Branche aber nicht so schwer wie andere Branchen. Für das kommende Jahr erwarten wir mindestens eine schwarze Null, ein geringes Wachstum ist in Aussicht. Der Beschäftigtenstand wird aufgrund der Produktivitätsentwicklung nur leicht rückläufig sein“, so die Konjunktüreinschätzung von Dr.-Ing. Hans-Hartwig Loewenstein, Präsident des Zentralverbandes des Deutschen

Baugewerbes am 8. Dezember in Berlin. Der Wohnungsbau wird in 2009 zur umsatzschwächsten Bausparte: Die Zahl der genehmigten Wohneinheiten in Wohngebäuden (Neu- und Umbauten insgesamt) liegt mit 3.800 Wohneinheiten immer noch deutlich unter dem Vorjahreswert (-2,9%), auch wenn es hier seit den Sommermonaten eine leichte Verbesserung gibt. Das Minus bei den Auftragseingängen liegt auf demselben Level: nämlich - 3% unter Vorjahresniveau. Per September liegen die Umsätze bei 17 Mrd. Euro und damit um 1,6 Mrd. Euro unterhalb des Vorjahres, was einem Rückstand von knapp 9% entspricht. „Auf das gesamte Jahr bezogen erwarten wir hier ein Minus von 5,1%“, betonte der ZDB-Präsident. Bedingt durch die schwere Wirtschafts- und Finanzkrise musste der Wirtschaftsbau erheblich Federn lassen: In den ersten neun Monaten sind die Aufträge um 17,5% eingebrochen. Das ist ein Rückgang um knapp 3 Mrd. Euro. Daher ist es nicht verwunderlich, dass auch vor den Umsätzen im Wirtschaftsbau ein dickes Minus steht: nämlich -11%. Bisher wurden 21,4 Mrd. Euro umgesetzt, das sind 2,7 Mrd. Euro weniger als zum gleichen Zeitpunkt des Vorjahres. „Für das Jahr 2009 werden hier 4,1 Mrd. Euro weniger umgesetzt, das sind -12%“, sagte Loewenstein. Allein die Entwicklung des öffentlichen Baus verläuft mittlerweile positiv: Die Auftragseingänge liegen per September um 2% über dem Vorjahresniveau. Per Saldo zeigt sich der Tiefbau in besserer Form (bei +3%) als der Hochbau (bei -3%). Die Umsätze im öffentlichen Bau liegen per September mit gut 18 Mrd. Euro, davon 14,1 Mrd. Euro im Tiefbau und 4,1 Mrd. Euro im Hochbau jeweils auf Vorjahresniveau. Die teilweise drastischen Umsatzrückgänge haben Auswirkungen auf die Zahl der Beschäftigten, die im Durchschnitt 689.000 beträgt und damit um 16.000 (-2,3%) gesunken ist, in den alten Ländern um 10.500 (-2%) und den neuen Ländern um 5.500 (-3%). Damit liegt die Zahl der Beschäftigten erstmalig und deutlich unter 700.000.

Info: <http://www.zdb.de>

Gutachten: Deutschland muss Chance Nachhaltigkeit ergreifen

Deutschlands Spitzenstellung in der Nachhaltigkeits- und Klimapolitik ist gefährdet. Während der globale Wettbewerb um Zukunftslösungen in Politik und Wirtschaft zunimmt, bleibt Deutschland unter seinen Möglichkeiten. Diesen Schluss zieht eine internationale Gruppe aus Klima-, Wirtschafts- und Nachhaltigkeitsexperten in ihrem Bericht „Sustainability made in Germany – We know you can do it“, den der Bundesregierung übergeben hat. Die Gutachter empfehlen Bundeskanzlerin Angela Merkel, die deutsche Nachhaltigkeitspolitik schwungvoller und wirksamer fortzuführen. Dies bedeute insbesondere, alle Bundes- und Landesministerien stärker an Nachhaltigkeitspolitik zu beteiligen und sich besser mit der Wirtschaft abzustimmen. Die sieben Gutachter aus Schweden, Finnland, Großbritannien, den Niederlanden, Indien, den USA und Kanada haben die deutsche Politik und Wirtschaft kritisch analysiert. Sie bescheinigen Deutschland grundsätzlich gute wirtschaftliche und technologische Voraussetzungen für eine Transformation zu einer nachhaltigen Wirtschaft. Bei Effizienztechnologien, erneuerbaren Energien und Recyclingtechnik etwa gehöre Deutschland zur Weltspitze und genieße international hohes Ansehen. Nun aber sei es Zeit, solche Talente nicht mehr nur punktuell in Nischen zu nutzen, sondern koordiniert und entschlossen vorzugehen, sagte Björn Stigson, Vorsitzender der Gutachter und Präsident des World Business Council for Sustainable Development. „Deutschland verhält sich leider noch wie eine jener Fußballmannschaften, die immer gut spielen, aber nie das entscheidende Tor schießen.“ Das Land sei dank seiner guten Voraussetzungen aber nicht nur in der Lage, sondern stehe sogar in der Pflicht, international eine Führungsrolle beim Übergang zu einer nachhaltigen, klimaneutralen Wirtschaft zu behaupten und auszubauen. Dazu müsse die Führungskompetenz des Bundeskanzleramts gestärkt und Nachhaltigkeit zum Thema aller Bundesressorts gemacht werden. Die Länder müssten einbezogen, die parlamentarische Kontrolle im Sinne der Nachhaltigkeit müsse gestärkt werden. Außerdem soll die Bundesregierung gemeinsam mit der Wirtschaft einen Handlungskorridor bis zum Jahr 2050 abstecken. Ohne solche Instrumente, so das Expertenurteil, sei der Umbau insbesondere der ressourcenintensiven deutschen Wirtschaft zu einer kohlenstoffarmen Wirtschaft in der gebotenen Geschwindigkeit kaum zu schaffen.

Wohnbedarf wächst bis 2030 weiter

Bei der Pro-Kopf-Wohnfläche werden die Menschen in den neuen Ländern die Landsleute aus dem Westen bis 2030 überholen. Das ist das Ergebnis einer aktuellen Prognose des Berliner Forschungsinstituts empirica im Auftrag der Landesbausparkassen (LBS). Danach steigen die Flächenansprüche im Westen von 47 m² (2010) in den nächsten zwanzig Jahren um 15% auf 54 m². Zugleich wächst die Wohnfläche im Osten sogar um über ein Viertel auf 55 m² im Jahre 2030. Ein Hauptfaktor für diese Entwicklung ist aus Sicht der Experten der Trend zu kleineren Haushalten. Trotz leicht zurückgehender Bevölkerung gehen die Forscher deshalb davon aus, dass die Zahl der Haushalte bis 2020 noch um über 1 Mio. zunimmt. Hinzu kommt steigender Wohlstand, der zu wachsenden Wohnansprüchen führt, und zwar immer öfter in den eigenen vier Wänden. Dass noch keine „natürliche“ Grenze für die Pro-Kopf-Wohnfläche erreicht ist, zeigt nach Informationen von LBS Research etwa die Situation im Nachbarland Dänemark, wo der Wert bereits heute bei über 50 m² liegt. Laut Analyse erweist sich als maßgeblicher Grund für den wachsenden Wohnflächenbedarf, dass die Menschen immer älter werden und in ihren Eigenheimen und Wohnungen möglichst lange leben bleiben (auch wenn die Kinder längst aus dem Haus sind). Zurzeit liegt die durchschnittliche Wohnfläche pro Kopf bis zum 50. Lebensjahr in den alten Bundesländern konstant bei gut 38 m². Mit 48 m² liegt sie im Alter von 50 bis 65 Jahren bereits deutlich höher, um ab 65 Jahren auf 62 m² hochzuzuschnellen. Im Osten ist dieser Trend ähnlich, wenn auch nicht ganz so ausgeprägt. Denn dort ist die Wohneigentumsquote älterer Menschen aus historischen Gründen niedriger.

Info: <http://www.dsgv.de>

Aus den Unternehmen

Zeppelin: Susanek übergibt Vorsitz an Gerstmann

„Das größte Risiko eines Unternehmers ist, kein Risiko einzugehen.“ Dies war nicht nur eine der Kernaussagen der Abschiedsansprache von Ernst Susanek, sondern beschreibt eine der treibenden Kräfte dieses Managers par excellence. Im Rahmen eines Festaktes in Friedrichshafen, der zu seinem Ehren unter dem Motto „Erfolgreiches Unternehmertum und

seine Facetten“ stand, übergab er feierlich, kurz nach Vollendung seines 65. Lebensjahres, den Vorsitz der Geschäftsführung der Zeppelin GmbH an Peter Gerstmann. Susaneck, der seit 1991 diese Position innehatte, bleibt weiterhin Vorsitzender der Luftschiffbau Zeppelin GmbH. Gerstmann, seit 2002 Geschäftsführer des Zeppelin Industriebereiches und seit 2006 zusätzlich Geschäftsführer Controlling des Zeppelin-Konzerns, tritt am 1. Januar 2010 im Konzern ein wertvolles Erbe an und übernimmt ein gut bestelltes Haus.

Personalkarussell bei JCB

Matthew Taylor verlässt JCB zum Jahresende und ab 1. Januar 2010 wird Alan Blake die Position des Chief Executive Officers bekleiden. Blake ist derzeit als Chief Operating Officer tätig und gehört seit 20 Jahren dem JCB Direktorium an. Außerdem wird Tim Burnhope (44) Group Managing Director für Product Development und Commercial Operations und verantwortet damit weltweit Vertrieb, Marketing, Produktentwicklung sowie Konstruktion und Service. Graeme Macdonald (41) wird Group Managing Director, Business Operations und verantwortlich für das Produkt- und Komponentengeschäft sowie dessen Einkauf- und Logistik-Funktionen. Chief Financial Officer David Miller wird mit David Bell zusammen eine wesentliche Rolle in der Unterstützung von Burnhope und Macdonald in ihren neuen Rollen spielen. David Bell, der derzeitige Managing Director von JCB Sales, wird Chief Development Officer und übernimmt die Verantwortung für die zukünftige Entwicklung von JCB in den Regionen Asien-Pazifik und Latein-Amerika sowie den gesamten Bereich Landtechnik.

Veranstaltungsvorschau

16. Fachtagung „Abbruch und Rückbau“ in Berlin

Die organisatorische und inhaltliche Vorbereitung der 16. Berliner Abbruchtagung am 19./20. März 2010 ist überwiegend abgeschlossen. Wie der Veranstalter Dr. Dietrich Korth berichtet, werden wieder neue Erkenntnisse in ca. 20 Referaten dargelegt. Die Themen behandeln vor allem spezielle Abbruchobjekte, z.B. Kraftwerke, Brücken, Schornsteine und Stahlbetonbunker, sowie Sicherheitsprobleme, z.B. Fehler und Mängel beim Sicherheitsplan, Abbruchunfälle, Einsturz Kölner Stadtarchiv, Schulung von Abbrucharbeitern und Verkehrssicherung. Ebenso dürfte die neue Handlungsanleitung zur Gefährdungsbeurteilung große Beachtung finden. Speziellen Problemen sind Vorträge beispielsweise über unterirdischen Abbruch, Einsatz von Minibaggern sowie Qualifizierung zum Abbruchbaggerfahrer, gewidmet. Außerdem werden neue Vorschriften und Gerichtsurteile, aber auch Insolvenzen ausgewertet. Ca. 50 Aussteller runden das Fachprogramm ebenso ab wie die Exkursionen am zweiten Tagungstag. Der Versand der Tagungsprogramme und Anmeldeformulare erfolgt bis Anfang Januar 2010.

Info: E-Mail: korth@asco-abbruch.de | Tel./Fax: 030/508 29 06

Terminkalender

Seminar: Der fachkundige Probenehmer nach der neuen Altholzverordnung

11. Dezember 2009

Umweltinstitut Offenbach

Info: <http://www.umweltinstitut.de>

Probenahme fester Abfälle nach LAGA PN 98

12. Dezember 2009

Umweltinstitut Offenbach

Info: <http://www.umweltinstitut.de>

57. Winterarbeitstagung ISTE

12. bis 15. Januar 2010

Central-Hotel A-6450 Sölden

Info: <http://www.iste.de>

Winterarbeitstagung Baustoff Recycling Bayern

24. bis 26. Januar 2010

Garmisch-Partenkirchen

Info: <http://www.baustoffrecycling-bayern.de>

6. Leipziger Deponiefachtagung

„Errichtung, Stilllegung, Nachsorge und Nachnutzung von Deponien“

2. und 3. März 2010

Leipzig

Info: <http://www.kongressservice-leipzig.de>

Abbruchtagung Berlin

19. und 20. März 2010

Hotel Berlin, Berlin

Info: <http://www.asco-abbruch.de>

Bauma 2010

19. bis 25. April 2010
München

Info: <http://www.bauma.de>

Hannover Messe

19. bis 23. April 2010
Hannover

Info: <http://www.hannovermesse.de>

Hillhead

22. bis 24. Juni 2010
Buxton/GB

Info: <http://www.hillhead.com>

Impressum**Herausgeber:**

Giesel Verlag GmbH
Rehkamp 3
30916 Isernhagen,
E-Mail: vertrieb@giesel.de
Tel.: 0511/73 04-127,
Fax 0511/73 04-157

Redaktion:

BR – Fachzeitschrift für Baustoffrecycling, Abbruch, Entsorgung und Altlastensanierung
Detlev Schaefer
E-Mail: detlevschaefer@t-online.de
Tel.: 0511/44 80 32,
Fax 0511/215 31 42

BR Newsletter erscheint alle 14 Tage donnerstags. - Jahresabo: 15 Euro
BR-Abonnenten erhalten diesen Newsletter kostenlos per E-Mail.
Nachdruck nur mit Zustimmung der Redaktion.